

auch wegen fernerer Nothdurfft an den Magistrum Sanitatis, oder den bestellten Pestilenz Doctorem weisen / weiter auch sich bey diesen Pestfichtigen nicht gebrauchen lassen / vnd hierauff nach Umwechselung der Kleider von der Gemeinschaft dnd Besuchung Gesunder vnd andern Pest-reinen Leuthen sich denselbigen Tag enthalten vnd eüssen.

Der Medicus aber so zu Besuechung des Lazarets vnd Pestfichtigen Krancken besteller ist / solle eines gottsförchtigen/erbaseren Wandels seyn / des überflüssigen Weinerincken meiden/damit er mit gueten Verstand wider so hoch gefährliche Seuch seine Arzney ordnen könne / dieselbe auch nicht auß den Büchern außschreibe vnd vngereimbter Weiß zusammen flicken / sondern vnter gelehrten Arzney erfahrenen Doctor seine Kunst auß dem Grund etliche Jahr lang erlehrnet habe / damit er sich in die Schwachheit/ so er zuvertreiben hat/ wie auch in ihre Eigenschafft/Natur/ vnd Zuesfall fertig zurichten vnd die Ursachen der Schwachheit zuerklären weiß / woher sie ihren Ursprung genommen / in was für ein Stand sie sich jeko befinde / vnd ob sie zu heylen sey oder nicht.

Wann er wann neue Zuestand fürfallen/ denenselben neue Gegenarzney künstlich zuerfinden wisse. Item daß er bey disen allen nicht nachlässig / sondern fleissig / vnd auß Ersuechen so wol bey Nacht als bey Tag zuerscheinen willig vnd vnverdrossen sey/ mit rechtschaffnen aufrichtigen Vorsatz der Treu vnd Christlichen Liebe den Betrübten mit Christo sein hilffliche Hand vnd Beystand zu laisten. Ob aber zu disem Handel ein junger Doctor tauglicher sey als ein alter / oder ein alter den jungen solle vorgezogen werden / wird billich in Zweifel gezogen / weil man sagt / ein junger Doctor, ein neuer Kirch/ oder Freythoff. Vnd hingegen in alten Häusern find man Mäuß / in alten Bekne Fleck vnd Läuß. Dise Frag zuerörthern / wäre rathsam / daß man dises Werck weder